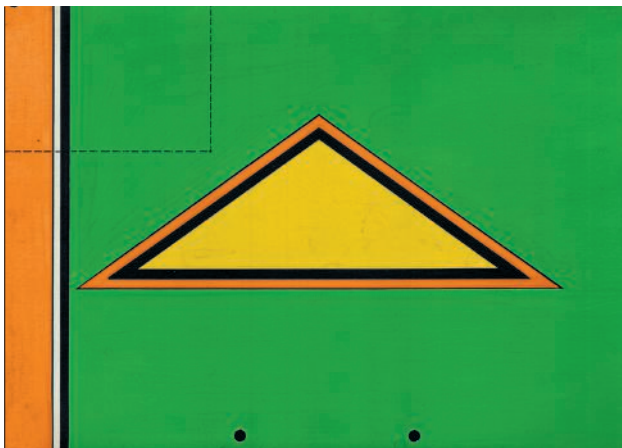




1



2

Text: Arne Matzanke

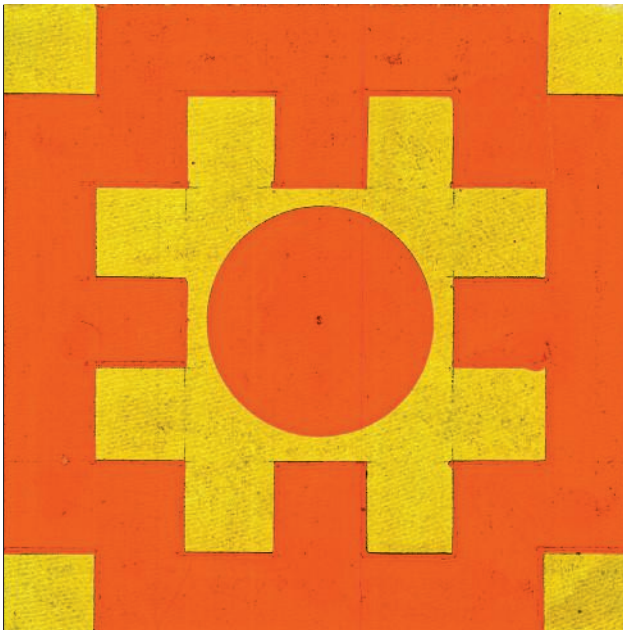
FLAGGE



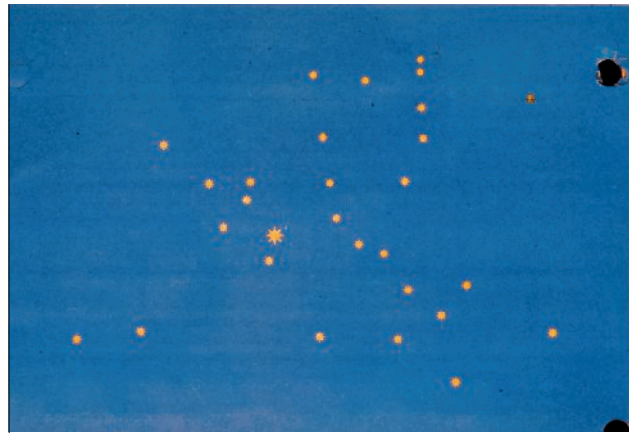
3

1 Gelbes Dreieck auf grünem Grund, für Urheber Alwin Mondon aus Bad Godesberg ein nicht näher bezeichnetes „kulturelles Symbol“. **2** Das Kreuz stehe für Europa, die Farben kämen in den meisten europäischen Nationalflaggen vor, begründet der aus Monte Carlo stammende August Vincent seinen Vorschlag. **3** Diese anonyme Einreichung umfasst 27 Nationalflaggen des europäischen Kontinents, inklusive die der DDR.

Zwölf goldene Sterne auf blauem Grund, so kennen wir alle die Europaflagge. Zwischen 1949 und 1955 gingen allerdings Dutzende Alternativvorschläge beim Europarat ein. Wir zeigen ein paar der ausgefallensten Entwürfe – inklusive der Ideen und Gedanken, die damit verbunden waren



4



5

ZEIGEN



6

4 Der Urheber experimentierte mit einem abstrakten „E“, das vermutlich für Europa stehen sollte. **5** Ein kleiner Stern für jede europäische Hauptstadt, den großen Stern widmete der spanische Diplomat Salvador de Madiaga der Stadt Straßburg, Sitz des Europarats. **6** Diese Flagge sei eine Ehrung gemeinsamer Vorgängerzivilisationen, so Mirko Svetkov aus Novi Sad über seine ägyptische Stilisierung der Sonne auf olivgrünem Hintergrund.



7

Der stehe für die fruchtbaren Böden des römischen und griechischen Reiches, die Sonnenstrahlen für die Mitgliedstaaten. **7** Was aussieht wie aus einem Computerspiel der 80er-Jahre, ist ein weiterer Entwurf von Alwin Mondon: rechts ein stilisiertes „E“ für Europa, links je ein farbiger Streifen für die Länder aus dem Norden, Osten, Süden, Westen und dem Zentrum Europas.



8

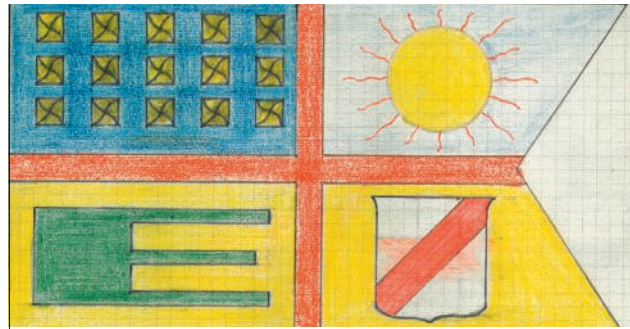


10



12

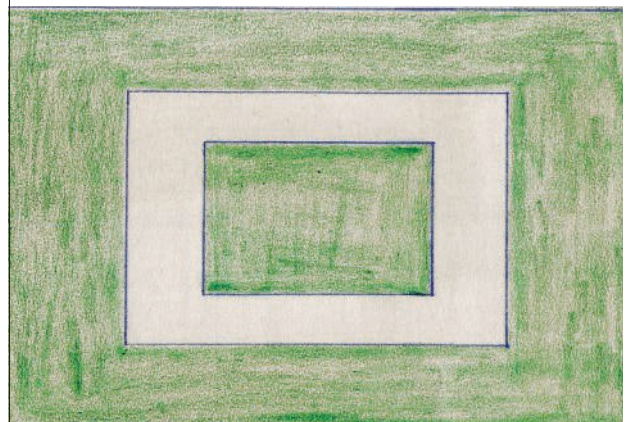
8 Entwurf mit Tiger, anonym. Wahrscheinlich weil der auf dem europäischen Kontinent gar nicht heimisch ist. **9** Symbolreicher Vorschlag von Gambin Gaetano aus Norditalien: das Kreuz für das Christentum, ein Kästchen für jeden Mitgliedstaat, ein „E“ für Europa, das Stadtwappen Straßburgs und eine Sonne. Für schönes Wetter? **10** Der Hintergrund für dieses Design ist unbekannt. In der Bibel steht der Schlüssel allerdings für



9



11

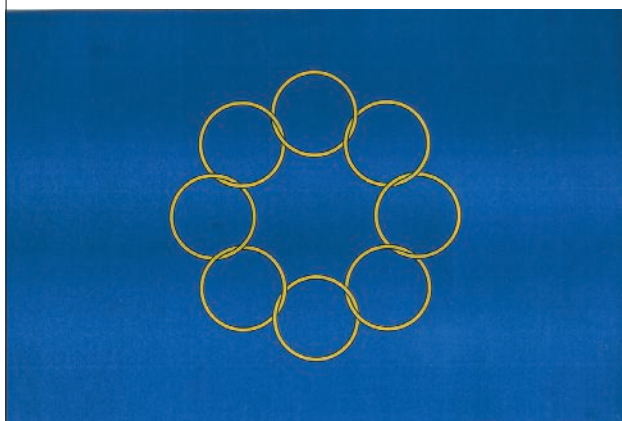


13

den Eintritt ins Himmelreich. **11** Eine Trikolore mit Europaschriftzug, ebenfalls ohne nähere Erklärung eingereicht. **12** Der deutsch-französische Urheber dieses quadratischen Entwurfs mit 15 Sternen ist Arsène Heitz, dem auch die heutige Europaflagge zugeschrieben wird. **13** Walther Timm orientierte sich offenbar an der provisorischen Europaflagge (grünes „E“ auf weißem Hintergrund).



14



15



16

14 Zehn gewellte Streifen für die Gründungsländer, ein fünfzackiger Stern für jeden Mitgliedstaat: Die Vision von Joseph Oberson-Bagnolet erinnert an die Flagge der USA. **15** J. P. van der Drift aus Den Haag dienten die olympischen Ringe als Vorbild. **16** Hinter dem Malteserkreuz die Flagge der Schweiz – für G. A. Bornemann aus Málaga ein Vorbild des Zusammenlebens von „Menschen verschiedener Abstammung und Sprache“.



VICTORINOX

SPECTRA 3.0 INNOVATION, DIE SIE WEITERBRINGT

Erweitern Sie Ihre Horizonte und erleben Sie neue Höhenflüge: mit diesem genialen, nachhaltigen Design wird Reisen zum Kinderspiel.

FROM THE MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE™
ESTABLISHED 1884

Eine Flagge, so der Experte, sollte schlicht gestaltet und klar erkennbar sein. Und möglichst keine belasteten Symbole enthalten – weder historische noch religiöse

Straßburg, Frankreich, im August 1949: Gesandte aus zehn Ländern versammelten sich zur ersten Sitzung des Europarats – damals noch ohne deutsche Vertreter:innen. Dieser neue Zusammenschluss sollte die Menschen- und Freiheitsrechte auf dem Kontinent bewahren helfen. In der ganzen Stadt wehten Fahnen, die ein grünes E auf weißem Grund zeigten, damals das Zeichen der „europäischen Bewegung“. Ein englischer Journalist spottete, das Symbol sehe aus wie „eine weiße Hose auf einem grünen Rasen“. Auch die Abgesandten fanden, der Europarat verdiene eine neu gestaltete Flagge. Also riefen sie die Bürger:innen dazu auf, ihre Entwürfe einzureichen.

In den folgenden Jahren gingen mehr als 150 Vorschläge am Sitz des Rats ein. Es machten sich Grafiker:innen, Künstler:innen und manch Diplomatin ans Werk, aber auch fachfremde Europäer:innen. Einer legte seinem Entwurf ein Schreiben bei: Er habe schon im Ersten Weltkrieg eine Hand verloren und wünsche sich, dass nun Frieden einkehre in Europa. Einige Vorschläge wirken aus heutiger Sicht befremdlich. Warum etwa sollte die Flagge Europas ein gleichschenkliges, gelbes Dreieck zieren (Nummer 1 auf Seite 56)? „Die Symbolik erschließt sich mir nicht“, sagt Jörg Karaschewski, ein anerkannter Flaggenexperte.

Unverständnis lösen bei ihm vor allem die Designs mit Europaschriftzug aus. „Wieso muss man das noch draufschreiben?“ Karaschewski ist der Meinung, eine Flagge müsse schlicht gestaltet und klar erkennbar sein. Geschichtlich belastete Symbole habe der Europarat kritisch beurteilt. Dazu gehören etwa Lilien, da sie auf bestimmte Königshäuser Bezug nehmen, oder Kreuze, die für die christliche Religion stehen. Auch Anspielungen auf bestehende Länderflaggen sind wenig zweckdienlich. Dementsprechend hatte der Europarat bereits jede Menge Vorschläge aussortiert, als 1955 dann die letzten zehn Motive zur Auswahl standen.

Übrig blieb der heute weltweit bekannte Entwurf, dessen Urhebererschaft nicht ganz geklärt ist. Einiges deutet auf Arsène Heitz hin, der im Postdienst des Europarats beschäftigt war. Anfangs bildeten 15 goldene Sterne einen Kreis auf himmelblauem Grund. Einer für jeden Mitgliedstaat, inklusive des Saarlands – was der deutschen Bundesregierung missfiel. Mit 14 Sternen aber hätte man der Volksabstimmung im Saarland vorgegriffen. Dann lieber 13? Schied als Unglückszahl aus. Man einigte sich auf zwölf, als „Symbol für Vollkommenheit“, wie es in der abschließenden Erklärung hieß. Auch nach 67 Jahren eine gute Wahl, findet Karaschewski: „Die Europaflagge ist geschichtlich unbelastet, symbolisiert nichts Negatives, das ist eine Besonderheit.“

Erst 1983 übernahm das Europäische Parlament diese Flagge, 1985 wurde sie von den Staats- und Regierungschefs als offizielles Symbol der späteren Europäischen Union bestimmt. Nach vielen Jahren des „Schattendaseins“ sei die Flagge immer präsenter geworden, hat Karaschewski beobachtet. „Heute sehen wir sie auf fast jeder Demo.“ Wenngleich ihren Fans mitunter ein Fehler unterlaufe – nämlich wenn sie verkehrt herum gehisst werde. „Dann zeigen die beiden Beine der Sterne nach oben.“



Autor **Arne Matzanke** besitzt einen Pullover mit Europabeflockung. Statt Europafahne hisst er aber lieber eine Piratenflagge. Aus Verbundenheit mit seinem Lieblingsfußballklub, dem FC St. Pauli.



Noch mehr Flaggen

Die gezeigten Entwürfe sind dem Band „Rejected – Designs for the European Flag“ (Wirklichkeit Books, 16 €) des Künstlers Jonas von Lenthe entnommen. Das Buch enthält 150 abgelehnte Vorschläge, die vom Zeitgeist Mitte des 20. Jahrhunderts zeugen. Mit Essay (auf Französisch, Deutsch, Englisch) der französischen Autorin Marie Rotkopf.